

- In Pucking bei Linz wurde anlässlich der Bischofsvisitation mit der Vesper begonnen, seither ist sie bei besonderen Anlässen beheimatet. Sie ist zusammengestellt aus leicht singbaren Liedern und Psalmen.
- In Linz begann man mit der Vesper aus dem Gotteslob, an der sich ca. 20 Leute beteiligten. In einem zweiten Versuch intendierte man bewußt Festlichkeit bei einer Feier im Monat: Jeweils ein Chor übernimmt die Gestaltung, man beschränkt sich auf den 6. und 8. Psalmton; der Erfolg war gut. Infolge der vielen Vorarbeit mit dem Chor gab es Schwierigkeiten, sodaß sie in dieser Form nur mehr dreimal im Jahr stattfindet. Jetzt wird sie monatlich gefeiert, dreimal im Jahr mit Chor, 80–450 Teilnehmer.
- Das Pastoralamt Linz hat Modelle für die Gemeindevesper zusammengestellt.
- Beim steirischen Katholikentag hat sich die Feier der Vesper gut bewährt, der Psalmengesang ist überzeugend und eindrucksvoll gelungen.
- Ein Problem ist auch, daß die Priester oft zu wenig vom Wert des Psalmengebetes überzeugt sind. Erfahrungen in der Gemeinde von Pius Parsch mit Matutin, Laudes und Messe waren überaus prägend.
- Soviel Struktur wie notwendig! Traditionelle Strukturen spielen eine große Rolle, damit sie inspirieren für eine neue (freiere) Gestaltung. Die Grundstruktur kann mit neuen Elementen gefüllt werden. Wir müssen Utopien haben. Auch die Liturgiereform wurde lange vorbereitet.
- In St. Paul in Wien-Döbling fand 1972 die erste Vesper statt. Am Gebetstag für geistliche Berufe wird die Laudes mit der Messe verbunden. An bestimmten Sonn- und Feiertagen ist Vesper, Komplet am Ende des Anbetungstages, an den Kartagen das ganze Offizium. Es stellt sich die Frage, wieviel man in einer Gemeinde machen kann oder soll. Reicht Vesper und/oder Laudes einmal im Monat aus?
- Liturgische Versammlung am Morgen und/oder am Abend ist das Ideal, der Inhalt der Gottesdienstfeier sekundär.
- Es ist auch zu bedenken, daß betende Kirche nicht nur im Kirchenraum besteht. Auch das Gebet in Familien und Gruppen ist Ausdruck der betenden Kirche.
- Was sind die Zielvorstellungen? Ist kirchliches Abendgebet bis zu vier Tagen pro Woche realisierbar? Auch die Wochenstruktur ist zu berücksichtigen: z. B. wäre die Mitte der Woche geeignet.